



tredition®

www.tredition.de

KARRIERE

Ein Ratgeber für junge Führungskräfte

Von der richtigen Einstellung über die Auswahl angemessener Kleidung, ein korrektes Auftreten, eine gewinnende Kommunikation bis hin zum Verhalten in Krisensituationen.



tredition®

www.tredition.de

© 2013 Alexander Sprick, Dipl.-Kfm.

Umschlaggestaltung, Illustration, Lektorat und Korrektorat:
Alexander Sprick

Autorenfoto:
Evangeline Cooper, www.evangeline-cooper.de

Verlag: tredition GmbH, Hamburg
ISBN: 978-3-8495-3773-9
Printed in Germany

Bei der Erstellung des Buches wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen; trotzdem lassen sich Fehler nie vollständig ausschließen. Verlag und Autor können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

1	Einleitung.....	7
2	Erfolg durch positives Denken und Motivation	9
3	Berufliche und persönliche Ziele erreichen	16
3.1	Umgang mit Vorgesetzten	16
3.2	Umgang mit Untergebenen.....	20
3.3	Umgang unter Kollegen	26
3.4	Umgang mit Gästen	30
3.5	Fortbildung	32
4	Eindruck.....	34
5	„Kleider machen Leute“	40
5.1	Grundsätzliches	40
5.2	Herren	44
5.3	Damen	47
6	Richtig Kommunizieren.....	49
6.1	Grundsätzliches	49
6.2	Telefonieren	53
6.3	E-Mails schreiben	56
6.4	Briefe verfassen	58
6.5	Konferenzen.....	59
6.6	Präsentationen	62
6.7	(Geschäfts-) Essen	64

7	Festlichkeiten	70
8	Netzwerken	71
9	Führen und Delegieren	75
10	Verhalten in Krisensituationen	79
11	Resümee und Ausblick	84

1 Einleitung

Wer heutzutage im Beruf erfolgreich sein und „Karriere machen“ möchte, muss – neben guten Leistungen und einer positiven Einstellung – weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Wahl der angemessenen Kleidung, den Umgang mit seinen Mitmenschen oder aber ein korrektes und (selbst)-sicheres Verhalten im Rahmen von kritischen Situationen, beherrschen.

Das vorliegende Buch soll Ihnen aufzeigen, wie Sie durch Ihr professionelles Auftreten, eine vorteilhafte Selbstpräsentation und gewinnende Kommunikation die Sympathien Ihrer Mitmenschen gewinnen.

Des Weiteren werden Ihnen zeitgemäße Umgangsformen sowie Benimm- und Verhaltensregeln vorgestellt, die im heutigen Geschäftsalltag erwartet werden. Unterschätzen Sie dabei nicht, dass gute Umgangsformen eine harmonische Atmosphäre schaffen und Ihnen persönlich zu einem positiven Image verhelfen können.

Das vorliegende Buch soll Ihnen darüber hinaus den Zusammenhang zwischen Erfolg, positivem Denken und der richtigen Motivation verdeutlichen. Es soll Sie ermutigen, sich auf Ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken zu konzentrieren, so dass Sie mit Fleiß und festem Glauben Ihr Leistungsvermögen zu steigern in der Lage sind.

Erfahren Sie, wie Sie eine positive und durch Vertrauen geprägte Atmosphäre schaffen, bei der Ihre Persönlichkeit im Vordergrund steht.

Lernen Sie, wie Ihnen gute Beziehungen Türen öffnen. Lernen Sie jedoch auch, dass das, was anschließend hinter diesen Türen geschieht, ausschließlich von Ihren eigenen Fähigkeiten, Ihrer eigenen Überzeugungskraft und Ihrer Persönlichkeit abhängt.

Nachwuchskräften werden die Fehler anderer vorgestellt, die nach Möglichkeit selbst vermieden werden sollten. Oftmals werden Erfolge nämlich erst durch Erkenntnisse möglich, die aus vorhergehenden Misserfolgen gezogen werden.

Nach der Lektüre dieses Ratgebers werden Sie souveräner und sicherer mit Ihren Mitmenschen umzugehen wissen. Sie werden – im Beruf und im Rahmen von gesellschaftlichen Verpflichtungen – auch schwierige Situationen meistern, ohne hilflos oder gar verkrampt zu wirken. Und Sie werden Ihrem großen Ziel, „Karriere zu machen“, näherkommen.

Zahlreiche Praxistipps runden diesen Ratgeber ab.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

2 Erfolg durch positives Denken und Motivation

Die meisten Menschen möchten in ihrem Berufsleben erfolgreich sein und/oder Ihre Karriere erfolgreich gestalten. Abgesehen davon, dass jeder von uns „Erfolg“ anderes definiert, reduzieren einige Mitmenschen Erfolg oftmals auf eine rein geschäftliche oder gar finanzielle Ebene. So gibt es einige Mythen und Irrtümer über das Verhältnis von Arbeit und Privatleben, bei denen das Privatleben fast vollständig zurückgestellt bzw. dem beruflichen Erfolg untergeordnet wird. Viele Mitmenschen glauben sogar, dass man nur dann Wertschätzung und Respekt erfährt, wenn man besonders viel, hart und lange arbeitet. Ich aber habe die Erfahrung gemacht, dass man erst dann tatsächlich erfolgreich ist, wenn der Erfolg – ausgewogen – das ganze Leben durchzieht. So sollten Karriere und Finanzen mit Persönlichkeit, Gesundheit, Körper, Familie etc. in Einklang bzw. Balance gebracht werden. Gerät einer dieser Lebensbereiche aus dem Gleichgewicht, so werden zwangsläufig auch andere Bereiche darunter leiden. Als Beispiel: Ein gesundheitlich schwächelnder Manager wird kaum zu fortgesetzten beruflichen Höchstleistungen fähig sein. Wer hingegen in seinem Privatleben glücklich ist, der hat an seine beruflichen Herausforderungen eine gänzlich andere Herangehensweise. Die wichtigste Grundlage für den Erfolg ist die persönliche Zufriedenheit.

Praxistipp: Halten Sie eine ausgewogene Balance zwischen Arbeits- und Privatleben. So ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass Sie gesund und glücklich bleiben.

Während in der Wissenschaft Erfolg als das Erreichen eines definierten Zieles verstanden wird, möchte ich an dieser Stelle die folgenden Faktoren herausstellen:

- Einstellung

Der direkte Weg zum Erfolg beginnt mit einer positiven Einstellung bzw. Herangehensweise an die Dinge, die es zu meistern gilt. Die ganz Großen – unerheblich auf welchem Gebiet – sind immer mit Optimismus und Leidenschaft bei der Sache.

Positive Menschen warten nicht darauf, dass Ihnen jemand sagt, was sie tun sollen. Sie ergreifen selbst die Initiative, packen Dinge aktiv und tatkräftig an und sehen auch bei Problemen eher ihre Chance. Positive Menschen agieren selbst. Durch ihre Begeisterung stecken sie ihre Mitmenschen nicht nur positiv an, sondern reißen sie möglicherweise gar mit. Negativ eingestellte Menschen sind hingegen oftmals passiv und abwartend. Wer dagegen tatkräftig an seine Aufgaben herangeht, der wird im Regelfall bessere Ergebnisse erzielen, als jemand der zögerlich und passiv reagiert.

Wer positiv lebt, lässt sich von – im Leben unvermeidbaren – Rückschlägen nicht aus der Bahn werfen. Im Gegenteil: Vertrauen Sie sich selbst und verarbeiten Sie solche Rückschläge, indem Sie aus ihnen lernen.

- Gegenwart

Leben Sie in der Gegenwart und genießen Sie das, was Sie tun. Wählen Sie eine Tätigkeit aus, die Ihren Talenten entspricht, bei der Sie Ihr Potential ausschöpfen, die Ihnen Freude bereitet und die Ihnen „liegt“. Weshalb? Weil es in unserem Leben nichts gibt, dass uns so viel Zufriedenheit und Selbstwertgefühl geben kann wie eine ausfüllende Arbeitstätigkeit. Die Freude an der eigenen Leistung ist Grundvoraussetzung für den persönlichen Erfolg. Hingegen wird – davon bin ich überzeugt – die Wahl des falschen Jobs unglücklich machen. Wenn Sie beispielsweise schon beim Aufstehen keine wirkliche Lust empfinden, zur Arbeit zu gehen/fahren oder sich häufig unwohl fühlen, wenn Sie zu Nachlässigkeiten und Unaufmerksamkeiten neigen und sich vordringlich auf das Wochenende freuen, so sind das eindeutige Signale dafür, dass Sie grundlegend etwas ändern sollten. Nehmen Sie in einem derartigen Fall die Dinge selbst in die Hand. Bedenken Sie, dass Sie Ihre Arbeit dann am besten machen, wenn Sie die für Sie richtige und geeignete Position ausüben.

Praxistipp: Tun Sie das, was Ihnen gefällt und Ihnen Spaß bereitet – und geben Sie dabei Ihr Bestes!

- Wunschträume

Träumen Sie und malen Sie sich Ihre eigene Zukunft in Ihrer Phantasie aus. Ohne eine Vorstellung davon, wie es in Ihrer Zukunft aussehen könnte – nämlich dann, wenn sich Ihre Träume erfüllen – werden Sie keine Einstellung dazu finden, welche Träume Sie tatsächlich realisieren wollen.

Schaffen Sie sich positive Gedankenbilder und fokussieren Sie sich so auf Ihre Ziele. Malen Sie sich Ihre Hoffnungen, Erwartungen und Wünsche aus. Wünsche sind Ziele!

Lassen Sie die Vergangenheit los, denn die Vergangenheit können Sie nicht mehr abändern. Schauen Sie nicht negativ zurück, sondern positiv nach vorne. Entscheidend ist nicht, was Sie bislang getan haben, sondern all jenes, was Sie nunmehr tun werden. Stellen Sie sich Ihre zukünftigen Erfolge vor. Manchmal ist der Traum schon da, nur beispielsweise nicht in Ihrem derzeit ausgeübten Beruf. Und dann denken Sie daran, dass Ihre Träume Realität werden können, wenn Sie nur etwas dafür tun. Lassen Sie Ihren Träumereien nun Taten folgen und erarbeiten Sie sich Ihre Träume. Sich ein Ziel zu setzen, bedeutet Wünsche und Träume durch den Einsatz von Willen umzusetzen.

Praxistipp: Versuchen Sie mutig, Ihren Traum zu verwirklichen. Dazu benötigen Sie Willenskraft und Durchsetzungsvermögen.

- Positive Signale

Wie weiter oben dargelegt, werden Menschen, die aktiv nach Lösungen suchen und die in allem das Positive sehen, von Ihren Mitmenschen geschätzt. Senden Sie deshalb letzteren positive Signale. Seien Sie freundlich, hilfsbereit und ermutigend. Zeigen Sie Ihre gute Laune, indem Sie lächeln und auch mal die eine oder andere kleine Anekdote erzählen. Bedenken Sie: Wer lächelt, wird angelächelt!

Das Leben hält viele Freuden für uns bereit. Deshalb: Stecken Sie mit Ihrem positiven Charme Ihre Mitmenschen an! Wenn Sie positive Signale aussenden und positiv denken, so sind Sie motiviert und selbstbewusst.

- Lebensphilosophie

Seien Sie Ihren Mitmenschen gegenüber hilfsbereit. Bauen Sie funktionierende Beziehungen auf. Letztere werden dazu beitragen, Ihr eigenes Leben zu bereichern. Wenn Sie anderen Menschen helfen, so ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man im Leben das erreichen kann, was man sich selbst wünscht. Zu helfen ist nicht nur eine Frage des Charakters.

Letztendlich ziehen alle Beteiligten einen großen Gewinn aus einer Beziehung, die auf Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen, gegenseitiger Unterstützung, respektvoller Fürsorge und konstruktiver!!! Kritik basiert.

- Planung

Natürlich erreicht man seine Ziele nur dann, wenn man über eine konkrete Lebens- bzw. Handlungsplanung verfügt und langfristig seine Ziele in Zwischenziele unterteilt.

- Charakter

Charakterfestigkeit zeigt sich in der Konsequenz der Taten, die auf die eigenen Worte folgen. Er zeigt sich in der Beharrlichkeit, in der Fähigkeit nach Rückschlägen und Niederlagen nicht zu resignieren, sondern ebendiese zu verarbeiten, um aus ihnen Erfahrungen und Lehren für die Zukunft zu ziehen. Wer im Job nach oben will, muss sich das immer wieder verdeutlichen. Die Möglichkeit, auf Erfahrungen aus der Vergangenheit zurückgreifen zu können, mindert dabei meist die Quote an gegenwärtigen Fehlentscheidungen. Merke: Erfolg kommt nie über Nacht. Erfolgreiche Menschen sind deshalb beharrlich und können auf Belohnungen warten. Sie stecken ihre Energie vor allem in jene Projekte, die langfristig die größte Befriedigung verschaffen.

Wir haben gelernt, dass sich Erfolg als das Verfolgen von Zielen definiert, als bislang unerfüllter Wunsch zur Verbesserung. Visualisieren Sie dazu das angestrebte Ziel intensiv an. „Gammeln“ Sie nicht nur in den Tag hinein und nehmen Sie Ihr Leben nicht einfach so hin, wie es gerade kommt. Gestalten Sie selbst! Nur wer seine Ziele deutlich vor Augen hat, wird dazu in der Lage sein, sie auch zu fixieren. Zielsetzung ist aktive Zukunftsgestaltung. Richten Sie Ihr Augenmerk vorrangig auf Ihre Hauptziele. Lassen Sie sich nicht durch Ängste entmutigen und bedenken Sie, dass wir alle viel mehr können, als wir oftmals glauben.

Motivation ist ausschlaggebend – gleich, ob sie in Form von Lob oder Geld von außen kommt oder aus einem selbst heraus. Ob Sie jedoch die Ziele, die Sie sich gesetzt haben, tatsächlich erreichen, hängt im Wesentlichen davon ab, ob Sie sich selbst dauerhaft und wiederholt motivieren können. Dies geschieht durch die erlangte Befriedigung über gute Arbeit. So benötigen Sie die Anerkennung von außen gar nicht, um weiterzumachen.

Motivierte Menschen

- sind voller Begeisterung und Elan (und können dadurch ihre Mitmenschen in ihren Bann ziehen),
- sind konzentriert, zielstrebig und fokussiert,
- reagieren flexibel auf Veränderungen,
- werden aufgrund ihres Erfolges respektiert und geschätzt.

Im Ergebnis ist ein motivierter Mensch produktiver als ein unmotivierter. Topsportler sind deshalb Sieger geworden, weil sie unbedingt den Sieg erlangen wollten.

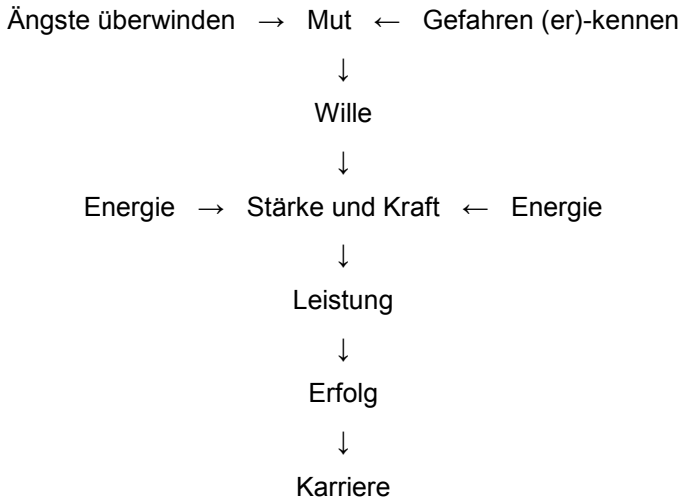
Praxistipp: Setzen Sie sich realistische, aber ehrgeizige (Karriere-) Ziele und arbeiten Sie bewusst und zielstrebig an deren Verwirklichung. Warten Sie nicht darauf, dass von allein etwas passieren möge! Orientieren Sie sich vor allem nicht am Durchschnitt oder Mittelmaß!

Glauben Sie an den für Sie perfekten Job und Sie werden ihn entdecken! Ganz wichtig: Da es im Leben keine Erfolgsgarantie gibt, lassen Sie sich bitte nicht von einem Misserfolg entmutigen. Erfolg geht immer mit Misserfolg einher. Glauben Sie stets an sich. Nach meiner Erfahrung gibt es immer einen Weg und immer Alternativen. Es ist sehr leicht, Dinge zu beginnen und dann aufzugeben bzw. die Motivation daran zu verlieren. Aufhören ist einfach – Weitermachen hingegen schwierig(er). Interpretieren Sie einen Misserfolg als Zwischenergebnis, als zusätzliche Motivation auf dem Weg zu Ihrem großen persönlichen Ziel. Schauen Sie dabei nach vorne.

Praxistipp: Hören Sie nach Möglichkeit niemals mit einem Misserfolg auf. Machen Sie zumindest solange weiter, bis Sie ein Erfolgserlebnis erreicht haben. Unverarbeitete Misserfolge führen zu Frustration.

Wenn Sie etwas sorgfältig planen, vorbereiten und motiviert durchführen, so werden Ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt sein. Und bedenken Sie: Haben Sie sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt, so verschieben Sie Ihre bisherigen Erfahrungen und Grenzen.

Praxistipp: Ruhen Sie sich nicht auf alten Erfolgen aus. Erfolg muss täglich und gegenwärtig neu erarbeitet werden – und das nicht nur im Sport. Denken Sie daran, dass nur der Erfolg, hinter dem Ihre nachweisbar selbst erbrachte Leistung steht, wirklich Selbstbewusstsein verschafft.



Bedenken Sie, dass in der Wissenschaft von einem Zeitraum von ca. zehn Jahren an (Berufs)-Erfahrung ausgegangen wird, um einen Höchstgrad an Professionalität zu erlangen.

Exkurs: Wenn Sie Stress haben, so sollten Sie sich fragen, ob es sich um positiven oder negativen Stress handeln könnte. Positiver Stress bedeutet, dass Ihre Aufgaben eine Herausforderung für Sie und Ihre Kräfte darstellen. Negativer Stress ist dann gegeben, wenn Sie sich Ihren Aufgaben nicht gewachsen fühlen und Sie dadurch Ihre innere Balance verlieren. Letzteres ist ein Alarmsignal dafür, dass Sie etwas verändern sollten.

Zum Abschluss: Trennen Sie sich nicht einfach von Ihrem Ziel, sondern von gewohnten Denkbahnen und hinderlichen und pomadigen Gewohnheiten! Beseitigen Sie Ihre Blockaden. Thematisieren Sie Ihre Zweifel und schütteln Sie letztere dann ab. Zeigen Sie Einsatz und halten Sie sich kein Hintertürchen offen. Viele Menschen fürchten sich vor Veränderung und halten deshalb träge das Bekannte und Gewohnte fest, obwohl sie damit unglücklich sind. Deshalb: Haben Sie Mut! Mut zur Veränderung!

3 Berufliche und persönliche Ziele erreichen

3.1 Umgang mit Vorgesetzten

Vorweg: Ihre beruflichen und persönlichen Ziele erreichen Sie nur durch Überzeugung und mit Engagement. Dazu ist harte und disziplinierte Arbeit sowie Ausdauer unerlässlich. Sie werden niemals überdurchschnittliche Erfolge erzielen, wenn Sie lediglich dazu bereit sind, eine durchschnittliche Arbeitsleistung abzuliefern. Qualität ist eben das Besondere, welches aus der Mittelmäßigkeit herausragt. Mein Ratschlag: Setzen Sie sich bitte in jeder Situation voll ein und versuchen Sie stets, Ihr Bestes zu geben. Sie allein entscheiden durch Ihre Identifikation und mit Ihrer Arbeitsleistung über Ihren beruflichen Erfolg und letztendlich über Ihren Werdegang. Bedenken Sie, dass sich Undiszipliniertheit in Unpünktlichkeit, Unzuverlässigkeit und mangelnder Tüchtigkeit ausdrückt. Dabei ist Zuverlässigkeit üblicherweise ein Mittel, mit dem Sie ohne große Anstrengungen Erfolge erzielen können. So definiere ich Zuverlässigkeit als die Übereinstimmung von Reden und Handeln. Ich schätze zuverlässige Menschen deshalb sehr, da sie solide, seriös und vertrauensvoll agieren.

Wie sollte man sich gegenüber seinem Vorgesetzten verhalten bzw. ihm gegenüber treten? Auf diese Frage gibt es eine einfache Antwort: Fair, kooperativ und respektvoll, ohne gleich zu „buckeln“. Halten Sie Ihrem Vorgesetzten stets den Rücken frei! Ein Ratschlag: So wie mit Ihnen umgegangen werden soll, so sollten Sie auch mit Ihrem Chef umgehen.

Beachten Sie die Hierarchie und stellen Sie sich niemals mit Ihrem Chef auf eine Hierarchieebene. Auch bei einem vertrauten Umgang hat letztendlich immer Ihr Vorgesetzter die endgültige Entscheidungskompetenz.

Fallen Sie positiv durch Ihre gute Arbeitsleistung und Ihre positive Einstellung auf, jedoch nicht als „Ja-Sager“ und schon gar nicht als Dauernörgler. Seien Sie loyal und machen Sie stets deutlich, dass Sie Ihren Vorgesetzten akzeptieren.

Praxistipp: Halten Sie niemals Informationen vor Ihrem Vorgesetzten zurück! So stärken Sie seine Handlungsfähigkeit.

Abschließend vermeiden Sie bitte jedwede Form von negativen Äußerungen über Ihren Vorgesetzten oder gar über Ihr Unternehmen.

Praxistipp: Üben Sie niemals persönliche Kritik an Ihrem Vorgesetzten. Falls Ihnen dies absolut notwendig erscheint, so bleiben Sie sachlich und vermeiden Sie unbedingt, dass andere Mitarbeiter Ihre Kritik mitbekommen. Äußern Sie berechnete sachliche Kritik lieber „verpackt“, indem Sie beispielsweise einen Verbesserungsvorschlag anbringen. Nach meiner Erfahrung hat eine direkte Konfrontation noch niemandem genutzt.

Sie selbst reagieren souverän auf sachliche Kritik, indem Sie den kritisierten Sachverhalt rational reflektieren. Offensichtlich sind viele Mitmenschen dazu nicht in der Lage und reagieren stattdessen emotional. Falls Sie jedoch dazu in der Lage sind, konstruktive Kritik anzunehmen und sich mit ebendieser Kritik positiv auseinanderzusetzen, so werden Sie sich im Laufe Ihrer Karriere positiv entwickeln und verbessern.

Praxistipp: Versetzen Sie sich immer und immer wieder auch in die Situation Ihres Vorgesetzten. Zu einer guten Kommunikation – auf allen Ebenen – gehört, dass Sie sich gelegentlich während eines Gespräches in die Rolle Ihres Gegenübers versetzen und versuchen, die Angelegenheit aus dessen Perspektive zu betrachten.

Ist Kritik berechnete, so entschuldigen Sie sich und weisen auf Ihren Lerneffekt hin (den Sie hoffentlich erlangt haben). Haben Sie gar einen Schaden verursacht, so gestehen Sie Ihren Fehler ein und machen Vorschläge, wie der Schaden möglicherweise verringert werden könnte.

Bitten Sie um ein regelmäßiges Feedback. Pauschale Kritik hingegen müssen Sie keinesfalls akzeptieren oder gar ertragen. Bitten Sie deshalb um eine Konkretisierung. Wutausbrüche akzeptieren Sie in keinem Fall. Ihre Reaktion darauf: Bleiben Sie sachlich und machen Sie deutlich, dass Sie den gebotenen Respekt erwarten.

Praxistipp: Versuchen Sie niemals, einen Fehler zu leugnen oder gar zu vertuschen. Stehen Sie für das, was Sie getan haben, ein!

Im Rahmen eines thematischen Gesprächs mit Ihrem Vorgesetzten bleiben Sie sachlich und ein klein wenig selbstbewusst. Fassen Sie sich kurz, bündig und präzise. Seien Sie angenehm und freundlich.

Praxistipp: Sprechen Sie regelmäßig mit Ihrem Vorgesetzten. Halten Sie Small-Talk! Sie werden sehen, dies entspannt grundsätzlich Ihr Verhältnis. Aber auch hier gilt: Anstand heißt Abstand!

Am Rande: Wenn Ihr Chef gerade telefoniert, während Sie sein Büro betreten, so deuten Sie Ihr Hinausgehen an. Wenn keine Reaktion erfolgt, so verlassen Sie bitte diskret das Büro. Bleiben Sie aber auf keinen Fall einfach unaufgefordert während des Telefonates im Büro stehen.

Ganz wichtig: Vermeiden Sie unbedingt die Zerstörung Ihres Vertrauensverhältnisses. So gehört es sich beispielsweise nicht, bei einer Versammlung dem Chef in den Rücken zu fallen. Hier hätte Kritik besser vor der eigentlichen Versammlung in einem Vier-Augen-Gespräch diskutiert werden sollen.

Praxistipp: Gibt es Probleme mit Ihrem unmittelbaren Vorgesetzten, so halten Sie bitte unbedingt den „Dienstweg“ ein. Übergehen Sie niemanden! Im Umkehrschluss bedeutet dies natürlich auch für einen Vorgesetzten, dass – sollten Mitarbeiter an diesen herantreten, um den Dienstweg zu umgehen – letztere zunächst an den direkten Vorgesetzten zurück verwiesen werden. Erst wenn dieser keinen Handlungsbedarf sieht, muss die nächste Ebene eingeschaltet werden.

Adaptieren Sie ruhig bestimmte Eigenschaften Ihres Vorgesetzten. Handelt es sich bei diesem beispielsweise um einen „Erbsenzähler“, so sollten auch Sie nicht allzu nachlässig mit Ihren Zahlen umgehen.

Legen Sie sich ein „dickes Fell“ zu. Sie werden es nicht vermeiden können, in unserer Gesellschaft kritisiert zu werden. Die Art und Weise, wie Sie mit Kritik umgehen können, wird letztendlich darüber entscheiden, ob Sie Ihre Karrierepläne verwirklichen können. Entscheidungen mit zum Teil weitreichenden Konsequenzen – zum Beispiel Kündigungen – werden niemals in Situationen emotionaler Anspannung getroffen. Merke: Lernen Sie, nüchtern und rational zu entscheiden.

Praxistipp: Wenn Sie abends zuhause duschen, versuchen Sie aller spätestens, alle Firmenangelegenheiten „abzuduschen“.

Einladen Ihres Chefs, vor allem privat in sein Haus, sind eine besondere Ehre, die oftmals maßvoll dosiert wird. Eine solche Einladung abzulehnen, wäre ein Affront. Lädt der Vorgesetzte Ihre Partnerin mit ein, so teilt er Ihnen das explizit mit. Automatisch ist sie (oder er) jedenfalls nicht dabei. Als Gastgeschenk wählen Sie einen gemischten Blumenstrauß in dezenten Farbzusammenstellungen. Von einer Gegeneinladung Ihrerseits wird eher abgeraten.

Exkurs: Nicht immer lassen sich Dinge im Konsens regeln. Insbesondere in unserer heutigen, globalisierten Welt kommt es häufig zu Fusionen, Verlagerungen oder gar dem Wegfall von Arbeitsplätzen. Für diesen Fall sollten Sie als Arbeitnehmer dahingehend vorsorgen, dass Sie über eine Berufs-Rechtsschutzversicherung verfügen, um im Rahmen einer arbeitsgerichtlichen Auseinandersetzung Ihr Recht und Ihr Geld! erstreiten zu können. Am Rande: Da man – neben Arbeitslosigkeit – auch durch eine Krankheit oder einen Unfall Arbeitsplatz und Einkommen verlieren kann, sollte man frühzeitig beginnen, ein finanzielles Reservepolster zu bilden.

3.2 Umgang mit Untergebenen

Führungskräfte werden dadurch charakterisiert, dass sie gern Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen. Ferner, dass sie dazu in der Lage sind, rational zu denken, zügig zu erkennen, was getan werden muss und präzise zu handeln.

Als Führungskraft gewinnen Sie durch Ihre Persönlichkeit, Ihre Erfahrung, Ihre guten Argumente, Ihre Kompetenz und Ihr Charisma an Autorität – keinesfalls jedoch durch Lautstärke oder Angeberei. Gute und deshalb auch als Menschen akzeptierte Führungskräfte sind solche, an denen sich Ihre Mitarbeiter ein Vorbild nehmen wollen und die Motivation „leben“. Letztendlich hat Ihr eigenes Verhalten direkte Auswirkungen auf die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeiter.

Wenn man Ihnen Verantwortung überträgt, so handelt es sich dabei um einen Vertrauensvorschuss, den Sie Ihren Gesellschaftern und/oder Vorgesetzten zurückgeben und Ihren Mitarbeitern weitergeben müssen. Ferner um eine Verpflichtung, persönliche Interessen dem Ganzen unterzuordnen.

Wenn Sie selbst von einer Sache nicht überzeugt sind, wie wollen Sie dann bitteschön Ihre Mitarbeiter davon überzeugen? Also verschaffen Sie sich bitte zuvor die Gewissheit, dass Ihre Auffassung tatsächlich einer kritischen Bestandsaufnahme standhält und seien Sie dazu bereit, Ihre Überzeugung bei besseren Gegenargumenten zu modifizieren.

Praxistipp: Als gute Führungskraft sollten Sie sich immer wieder dahingehend umschaun, ob auch tatsächlich alle Ihre Mitarbeiter Ihnen folgen können!

Der gute und erfolgreiche Vorgesetzte spricht im „Wir“-Jargon, obwohl ihm das „Ich“ zustünde. Nur, wenn er einen Misserfolg erklären muss, kennzeichnet er dies auch verbal und sagt „Ich“. So veranschaulicht er, dass er die Verantwortung übernimmt. Der schlechte und unsichere Vorgesetzte handhabt es genau umgekehrt.